

AiR Aktiv im **Ruhestand**

12

Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb
Dezember 2019 – 70. Jahrgang

Opferschutz

Den ersten Schritt wagen



Seite 5 <

Eine Frage an ...
... Bianca Biwer,
Bundesgeschäftsführerin des
WEISSEN RINGS

Seite 16 <

Ernährung
Leben mit
Diabetes Typ 2

mit
dbb Seiten

Einmal Opfer, immer Opfer?

Die wenigsten Menschen besitzen die psychische Robustheit, einen Überfall, einen Einbruch oder tätliche Gewalt „einfach so“ wegzustecken. Für viele beginnt erst nach dem Vorfall die eigentliche Leidenszeit. Selbst wenn körperliche und finanzielle Folgen längst behoben sind, fühlen sie sich weiterhin als Opfer. Besonders für alleinlebende Seniorinnen und Senioren ist das ein langwieriges Problem. Manche verwinden den Schicksalsschlag auch nie. Das muss nicht so sein, weil der Staat und ehrenamtlich tätige Opferschutzorganisationen vielfältige Hilfe anbieten. Den ersten Schritt aus der Opferrolle müssen Betroffene aber selbst tun: Sie müssen sich artikulieren und Hilfe zulassen. Darüber hinaus ist der Gesetzgeber jetzt dabei, die Regelungen zur Opferentschädigung zu erweitern und zu verbessern. Wenn die Gesetzesnovelle so beschlossen wird, wie es der aktuelle Entwurf vorsieht, wird sich die rechtliche und finanzielle Situation für viele Betroffene verbessern. AiR nimmt sich dieses Themas in der aktuellen Ausgabe an und zeigt Wege aus der Opferrolle.

br

Impressum:

AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. Herausgeber: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. Telefon: 030.4081-40. Telefax: 030.4081-5599. Internet: www.dbb.de. E-Mail: airmagazin@dbb.de. Leitender Redakteur: Jan Brenner (br). Redaktion: Carl-Walter Bauer (cwb) und Dr. Walter Schmitz (sm). Redaktionsschluss: 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. Titelbild: © Pixabay.com/Sabine van Erp. Einsendungen zur Veröffentlichung: Manuskripte und Leserzuschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

Bezugsbedingungen: Nichtmitglieder bestellen in Textform beim dbb verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 38,40 Euro zzgl. 6,80 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,30 Euro zzgl. 1,40 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte in Textform an den dbb verlag. Abbestellungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim dbb verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Layout: FDS, Geldern. **Gestaltung:** Daniel Reinemann. **Verlag:** dbb verlag gmbh. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschiff:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Anzeigenverkauf: dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 61 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 49, gültig ab 1.10.2019.

Druckauflage: dbb magazin 590 537 Exemplare (IVW 3/2019). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 3/2019). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. ISSN 1438-4841



Schwerpunkt: Recht und Ordnung	
	Aktuell
4	> Grundrente: Klares Zeichen gegen Altersarmut 4
	Nachgefragt
	> Bianca Biber, Bundesgeschäftsführerin des WEISSEN RINGS 5
	Standpunkt
	> Gesellschaftliche Akzeptanz: Vielfalt braucht gegenseitiges Verständnis 6
8	Aktuell
	> Opferentschädigung: Sozialverbände unterstützen Gesetzentwurf 8
	Aus den Ländern
	> dbb seniorenvertretung hessen: Seniorenarbeit ist Basisarbeit 9
	> BRH Sachsen: „Mauerfall“ in den Köpfen? 10
	Kompakt
	> BAGSO: Goldener Internetpreis 2019 12
	Medien
13	> Opferschutz: Den ersten Schritt wagen 13
	Ernährung
	> Leben mit Diabetes Typ 2: Gesunder Lebensstil kann Medikamente überflüssig machen 16
	Blickpunkt
16	> Weihnachtsgeschenke für Senioren: Eine schöne Bescherung ... 18
	Weihnachten
	> Nachdenkliches von Theo: Vom Sinn des Lebens 20
18	Satire 22
	Buchtipps 23
	Gewinnspiel 24
	dbb
	> Einigung zur Grundrente: Mehraufwand personell unterfüttern 25
	> Digitalisierung im öffentlichen Dienst: Beschäftigte brauchen Schutz, Fortbildung und Freiräume 26
	> dossier Kampf gegen Clankriminalität: Das Al-Capone-Prinzip 30
32	> nachgefragt bei ... Andreas Geisel, Berliner Senator für Inneres und Sport 34
	> Soziale Medien: Die Polizei, dein Freund und Influencer 40
	> europa Zur Lage der Grundrechte in der EU 42
	> interview – Christine Lambrecht, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz 46
46	

Grundrente

Klares Zeichen gegen Altersarmut



4

Aktuell

Die drei Querschnittsorganisationen des dbb beamtenbund und tarifunion für Frauen, Jugend und Senioren sehen im Kompromiss zur Grundrente eine wichtige Maßnahme gegen Altersarmut und ein deutliches gesellschaftspolitisches Signal.

Aus Sicht der Älteren sei besonders relevant, dass auch Menschen, die bereits eine Rente beziehen, ab 1. Januar 2021 Anspruch auf die Grundrente haben, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen. „Es ist nur gerecht, dass alle Menschen mit langer Erwerbsbiografie und geringem Einkommen beziehungsweise langen Phasen, in denen sie Kinder erzogen oder andere gepflegt haben, künftig als Mindestleistung die Grundrente erhalten. Das ist nicht nur eine Frage der Anerkennung von Lebensleistung. Die Grundrente setzt ein klares Zeichen gegen Altersarmut“, konstatierte der Vorsitzende der dbb bundessenorenvertretung, Horst Günther

Klitzing, am 13. November 2019 in Berlin.

Die dbb bundesfrauenvertretung sieht die Grundrente zudem als deutliches frauen- und gesellschaftspolitisches Signal. „Vor allem Frauen, die keine durchgängige Erwerbsbiografie vorweisen können, profitieren von der neuen Regelung zur Grundrente. Unbezahlte familiäre Care-Arbeit wie Erziehung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen werden endlich als gesellschaftspolitisch wichtige Leistungen anerkannt und honoriert. Vor allem Alleinerziehende, die bisher das größte Risiko tragen, im Alter arm zu sein, erhalten die Aussicht auf ein würdiges Auskom-

men nach einem entbehrungsreichen Arbeitsleben“, betonte Helene Wildfeuer, Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung.

Überzeugt zeigten sich dbb bundesfrauenvertretung, dbb jugend und dbb bundessenorenvertretung, dass die Finanzierung der Grundrente aus Steuermitteln sachgerecht sei. Hinsichtlich der Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung auf Betriebsrenten gehe der Gesetzesentwurf jedoch nicht weit genug. „Eine nur teilweise Reduzierung der Krankenkassenbeiträge für Betriebsrentnerinnen und -rentner ist lediglich ein Anfang. Die Halbierung der Beiträge ist das

Ziel – wie vor der Reform 2004“, erklärten Wildfeuer, Klitzing sowie Karoline Herrmann, dbb jugend-Vorsitzende.

Mit Blick auf die jüngeren Generationen forderte die dbb jugend-Vorsitzende Karoline Herrmann zudem eine nachhaltige und zukunftsorientierte Rentenpolitik: „Die nachkommenden Generationen dürfen weder während ihres Erwerbslebens überfordert, noch im Alter einem höheren Armutsrisiko ausgesetzt werden. Ein auskömmliches Leistungsniveau mit einem bezahlbaren Beitragssatz muss im Sinne eines verlässlichen Generationenvertrages sichergestellt sein.“

BAGSO

Goldener Internetpreis 2019

Senioren-Initiativen aus Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz wurden am 28. Oktober 2019 in Dortmund mit dem Goldenen Internetpreis 2019 ausgezeichnet. Die prämierten Projekte zeigen die Chancen der Digitalisierung für ältere Menschen auf.



> Glückliche Preisträgerinnen und Preisträger des Goldenen Internetpreises 2019.

Alle Siegerprojekte zeichnet aus, dass sie Menschen über 60 an digitale Technologie heranführen und im sicheren Umgang mit dem Internet stärken. „Heutzutage reicht es nicht, ausschließlich über die Möglichkeiten der Digitalisierung und den Schutz vor IT-Risiken zu sprechen“, sagt Kooperationspartner Dr. Thomas Kremer, Vorstandsvorsitzender Deutschland sicher im Netz (DsiN) und Vorstand für Datenschutz, Recht und Compliance bei der Telekom AG. „Wir wollen, dass sich die Menschen aktiv an der Digitalisierung beteiligen und IT-Sicherheit so selbstverständlich wird, wie das Abschließen der eigenen Wohnungstür.“ Deshalb seien besonders im Umfeld älterer Menschen Vorbilder nötig, die sichere Digitalisierung vorleben. „Das wollen wir fördern und zeigen, dass das Internet etwas Spannendes ist, das den Lebensalltag bereichern kann.“

Für die BAGSO-Ehrenvorsitzende Prof. Dr. (mult.) Ursula

Lehr steht fest: „Ältere Menschen, die ehrenamtlich als ‚Internet-Paten‘ oder als ‚Technik-Botschafter‘ tätig sind oder auch in einem ‚ComputerClub‘ Anfängern zur Seite stehen, können von großen Erfolgen berichten: Wer einmal den Zugang zur digitalen Welt gefunden hat, genießt die Erweiterung seines Lebenskreises! So freuen wir uns, besondere beispielhafte Zugangswege von Lernenden und Lehrenden auszeichnen zu können.“

> Mehrgenerationenhaus

In der Kategorie „Ältere zeigen Älteren digitale Helfer für mehr Lebensqualität“ ehrt der Wettbewerb in diesem Jahr das Mehrgenerationenhaus Memmingen in Bayern, das sich an pflegebedürftige Menschen mit Demenz richtet. Die kognitiven Fähigkeiten der Betroffenen werden über den Einsatz von Tablet-PCs gefördert. Betreuerinnen und Betreuer, Pflegepersonal und Angehörige

werden entlastet und der Alltag erkrankter Menschen bereichert.

> Kinder helfen

Preisträger in der Kategorie „Generationen gemeinsam digital aktiv“ ist das Schülerunternehmen „Loburger digi_kids“ aus Loburg in Sachsen-Anhalt. Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse bieten erfolgreich Lehrgänge für Seniorinnen und Senioren zur Handhabung moderner Tablets an.

> Digitale Kommune

Die Landeshauptstadt Stuttgart erhält den Goldenen Internetpreis in der Kategorie „Kommunen und Quartiere für Ältere“

für ihre vorbildlichen digitalen Angebote. Mit der KommmiT-App wird älteren Menschen digitale und damit auch mehr soziale Teilhabe in Stuttgart ermöglicht.

> Social Media für Ältere

Der Sonderpreis geht an die Ludwigshafener Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest in Rheinland-Pfalz. Auf Youtube, dem Online-Service-Portal „Silver Tipps“ und in den rheinland-pfälzischen Bürgermedien steht die Digital-Botschafterin Helga Hadke mit ihren „Helga hilft“-Videos den Zuschauern beim Umgang mit Smartphone und Co. zur Seite.

Für den Goldenen Internetpreis haben sich fast 100 Organisationen und Initiativen aus ganz Deutschland beworben. Eine Jury aus ehemaligen Preisträgerinnen und Preisträgern sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen IT und Seniorenarbeit hat die Gewinner ausgewählt. Die Auszeichnung ist mit Sach- und Geldpreisen im Gesamtwert von über 10 000 Euro verbunden. ■

> Der Goldene Internetpreis ...

... wird von der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen und Deutschland sicher im Netz (DsiN) ausgelobt. Kooperationspartner sind Wege aus der Einsamkeit (WadE), Deutsche Telekom, Google Deutschland und SAP Deutschland. Schirmherr ist der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, Horst Seehofer.